

her einmal seiner Gunst habe erfreuen dürfen. Dieser Umstand lasse ihn hoffen, er werde dieses sein Wohlwollen nun auch auf seinen Sohn [Heinrich II. Zurlauben], den "porteur" dieses Schreibens, übertragen.

"J'avois esperer le restablissement de la Compagnie entiere apres le deces de [Johann Anton] Stopa, mais les occasions ne pourront manquer a l'advenir ... Touchant la satisfaction requise endeca, Jl est manifeste que les louables Cantons a l'esgard des troubles interieurs de la france [Fronde] ont ia grande compassion, desplaisir & patience Jusqu'a present. Mais enfin il sera tres necessere pour L'intention du service du Roy [Ludwig XIV.] d'ordonner les moyens pour le contentement general & particulier."

Konzept, in franz. Sprache
AH 32, 190

101

1652

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER EINEN ERBSCHAFTSFALL

Im Mai 1652 habe Hptm. Sidler geklagt, "dass Jme syn Vater [Georg Sidler] dass Müeterlich quot so Jn 2700 gl. geldt war nit volgen lasse wegen Pretention alss hete die Capuziner [von Zug?] Jme syn Antheil Versprochen dess aber derselbig Niemalen Zefriden gewesen - und noch nit sye.

wyewoll der Vater Anzeige, dass er der Capuziner vorgewendt, er, [Georg Sidler], hätte vil mit dem Raths Sekhelmeister Ambt Verthan: - hat aber damals Jre Muoter nit mehr glebt, sonder die Jezige frauw.

sy Jme Zwahr 1800 gl. guldt Versprochen worden am ehetag. Aber er hebe darumb den Vater nit umb das Ueberig quitiert. Und sye Jr beeder Mueterlich ererbt quot Unvertheilt gewesen. Jtem sye dem Vater nach by disen 1800 gl. Zalt 400 gl. bargeldt ...¹

hat mich [Beat II. Zurlauben] ... umbstendlich Umb VerZychung Peten und dass er wider mich gsetzt, wolte es den tag synes Lebens nit mehr thun. Pitet Umb Rath und hilf ...

Jtem bekhendt dass Frantz sidler syn Br[uder] Ammann [Georg Sidler] versprochen ufs Jahr Zum stab [Stabführer] Zehelffen."

Am 4. Juni 1652 habe ihm Hptm. Sidler mitgeteilt, dass er seinen

Schwager gebeten habe, [wegen dieser Erbschaftsangelegenheit] mit seinem Vater zu reden. Dieser habe jedoch unter dem Hinweis, sein, Hptm. Sidlers, Vater höre ja doch nicht auf ihn, eine solche Intervention als wenig sinnvoll erachtet ...¹

1) Ab hier Text teilweise zerstört.

AH 32, 191

102

[ca. 1676]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UEBER DAS PROBLEM DER TRANSGRESSIONEN

1. 1676 hätten die Urner [Landammann und Rat] gegenüber dem Ambassadoren [von Mailand/Spanien], Graf [Alfonso II.] Casati, eine Erklärung bezüglich der Transgressionen [der in Frankreich stehenden Truppen] abgegeben. Seither seien Uri die Pensionen regelmässig ausbezahlt worden.
2. *"das unsere Alten [Vorfahren der Eidgenossen] Ehemol Eigens gwalts In NiderLandt Eingefallen, also darüber die Erb Einigung A 1511 uffgrichtet das wir niemehr In arglichen undt krieglichen vohrnemen auch nimmermehr sin noch thuon In kein wys."*
3. *"wan das sich uff die Jenigen soltaten, welche Einem fürsten dienen, solte verstehen, würdt es In der Erb Einigung vermeldet undt specifiziert worden sin, Zugleich wie In der spanischen bündtnus wegen des herzogthumb Meylandt auch bschehen."*

AH 32, 192 - Blatt 192^V leer

103

1646 Dezember 10.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Er zweifle nicht daran, dass er von den Beschlüssen, die *"en l'Assemblee des Grisons [Beitag von Chur vom 16.-26. November 1646] pour le subiect des R.P. Capucins et plusieurs autres griefs des bons Catholiques"*